

Pfarrbrief



St. Stephanus
Wackersdorf

Kostenlos!

Sonderausgabe zur Corona-Krise



Wort des Pfarrers zur Corona-Krise

Liebe Christinnen und Christen unserer Pfarrgemeinde,

eigentlich fällt es mir nicht besonders schwer, Predigten und Ansprachen zu halten oder theologische und besinnliche Texte zu verfassen.

Ich betone: „Eigentlich“. Denn in dem Augenblick, wo ich diese Zeilen schreibe, ringe ich regelrecht nach den geeigneten Worten. Ich würde Sie gerne persönlich ansprechen, Sie dabei ansehen, Ihre Reaktion auf meine Äußerungen wahrnehmen. – So, wie es bei einer Predigt der Fall ist. Doch es geht nicht.

Vielleicht kann Ihnen und mir zunächst folgendes „Bild“ helfen:

In den letzten Tagen habe ich oft an meine verstorbene Großmutter gedacht. Sie war eine kluge Frau mit einem nüchternen Verstand und einem warmen Herzen. Als gebürtige Nordoberpfälzerin war sie es gewohnt, dass ihr der Wind „rau um die Nase“ wehen konnte. Ihre Enkelkinder liebten sie und auch ich war so oft es nur ging bei meiner Oma. Manchmal erzählte sie von der Zeit des Zweiten Weltkriegs, den sie als junge Frau miterleben musste. Wenn sie über diese Jahre des Krieges sprach, kamen irgendwann immer die Worte: „So war das in der *schlechten Zeit*.“

Die „*schlechte Zeit*“. – Das ließ mich aufhorchen. Und einmal kommentierte ich dies ganz unüberlegt (wie es halt bei Teenagern oft der Fall ist), indem ich anfügte: „Oma, die schlechte Zeit ist vorbei und sie wird auch nicht mehr kommen.“ Darauf meinte sie nur: „Es kommt immer irgendwann eine schlechte Zeit.“

Dieser Satz ist mir bis heute im Gedächtnis geblieben und er ist in diesen Tagen äußerst präsent.

Ich möchte an dieser Stelle keinen direkten Vergleich von Corona-Krise und Zweiter Weltkrieg herstellen. Aber die Worte „schlechte Zeit“ finde ich für die momentane Situation durchaus zutreffend.

Das Corona-Virus breitet sich über die gesamte Welt mit einer Geschwindigkeit aus, mit der kaum jemand so gerechnet hat. Die Bilder von schwerstkranken Menschen, die aus Italien zu uns gelangen, sind entsetzlich. Die unzähligen Särge, die wir über die Medien sehen, machen uns Angst. Wir sind in Gedanken und im Gebet mit Italien und der ganzen Weltbevölkerung verbunden, hoffen für den gesamten Erdball, dass die Zahl der Infizierten und Schwerstkranken endlich zurückgeht und unsere Heimat weitestgehend verschont bleibt.

Dennoch hören auch wir für unser Land: Die Lage ist ernst. Das sagen uns Politiker, Virologen und Ärzte.

Tatsächlich ist auch bei uns Covid - 19 angekommen. Keiner kann wirklich sagen, wie sich die Situation in einigen Wochen entwickelt haben wird.

Was können wir tun? Wie können wir in die Zukunft gehen?

Wo finden wir Hoffnung? Und wo entdecken wir „Sonnenstrahlen“, an denen wir uns festhalten können?

Der evangelische Landesbischof Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm macht Mut. Er sieht seit dem Ausbruch der Corona-Krise in unserem Land die Bevölkerung als von Empathie und Zusammenhalt geprägt.

Ich kann dies auch für unsere Pfarrei tatsächlich so unterschreiben. Für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, sowie

Risikogruppen, hat sich beispielsweise ein Einkaufsdienst des Burschenvereins und der Nachbarschaftshilfe gegründet. Ihnen gilt ein großes „Vergelt’s Gott“ von meiner Seite.

Jeden Abend um 19.30 Uhr schließen wir uns zum gemeinsamen Gebet in unseren Häusern und Wohnungen zusammen und stellen eine Kerze ans Fenster. Wir sind sensibler geworden und konzentrieren uns wieder auf das Wesentliche im Leben.

Schließlich bekomme ich so viele zuversichtliche Mails, Whatsapps und Anrufe wie schon lange nicht mehr.

Die Krise scheint tatsächlich Empathie und Sinn für Gemeinschaft zu wecken.

In dem Augenblick, als ich diese Zeilen für Sie schreibe, erreicht mich eine Whatsapp von einem Senior unserer Pfarrei mit einem nachdenklichen Text, der auch etwas Positives aus der Covid-19 – Krise ziehen will. Er trägt die Überschrift „Es könnte sein“. Sie finden ihn nach meinen Worten an Sie abgedruckt. Nehmen Sie sich die Zeit, ihn zu lesen! -

Ein altes Sprichwort sagt: „Not lehrt beten.“

Irgendwie mag ich dieses Sprichwort nicht. Aber es könnte etwas Wahres dran sein. Denn das „Thema Gebet“ rückt wieder stärker in den Fokus, so hat es für mich jedenfalls den Anschein.

Nehmen wir uns in diesen Tagen und Wochen wieder bewusst Zeit für die Fragen nach dem Ursprung, dem Sinn und dem Ziel unseres Lebens. Suchen wir die Quelle, die uns Hoffnung geben kann: Den dreifaltigen Gott.

Ich versichere Ihnen, dass Pater Georg und ich Sie in unsere Gebete einschließen. Wir zelebrieren für Sie die Heilige Messe und spenden Ihnen Gottes Segen.

Tagsüber sind die Kirchen in Wackersdorf und Heselbach zum Gebet geöffnet. Vielleicht haben Sie die Möglichkeit im Rahmen eines Spaziergangs, die Kirche zu besuchen, innezuhalten und eine Kerze anzuzünden.

Schließen wir uns zu einer großen Gebetsgemeinschaft zusammen und beten wir füreinander. Halten wir fest zusammen und unterstützen wir uns gegenseitig in jeglicher Hinsicht. Schärfen wir unsere Sinne für diejenigen, die unsere Hilfe brauchen und packen wir tatkräftig und geduldig mit an.

Im Vertrauen auf Gottes Beistand segne Sie der dreieinige Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Bleiben Sie gesund!

Ihr Pfarrer

Christoph Melzl

ES KÖNNTE SEIN

Es könnte sein, dass in den Häfen die Schiffe für die nächste Zeit brach liegen, ... es kann aber auch sein, dass sich Delfine und andere Meerestiere endlich ihren natürlichen Lebensraum zurückholen dürfen. Delfine werden in Italiens Häfen gesichtet, die Fische schwimmen wieder in Venedigs Kanälen!

Es könnte sein, dass sich Menschen in ihren Häusern und Wohnungen eingesperrt fühlen, ... es kann aber auch sein, dass sie endlich wieder miteinander singen, sich gegenseitig helfen und seit langem wieder ein Gemeinschaftsgefühl erleben. Menschen singen miteinander! Das berührt uns zutiefst!

Es könnte sein, dass die Einschränkung des Flugverkehrs für viele eine Freiheitsberaubung bedeutet und berufliche Einschränkungen mit sich bringt,... es kann aber auch sein, dass die Erde aufatmet, der Himmel an Farbenkraft gewinnt und Kinder in China zum ersten Mal in ihrem Leben den blauen Himmel erblicken. Seht euch heute selbst den Himmel an, wie ruhig und blau er geworden ist!

Es könnte sein, dass die Schließung von Kindergärten und Schulen für viele Eltern eine immense Herausforderung bedeutet,...es kann aber auch sein, dass viele Kinder seit langem die Chance bekommen, endlich selbst kreativ zu werden, selbstbestimmter zu handeln und langsamer zu machen. Und auch Eltern ihre Kinder auf einer neuen Ebene kennenlernen dürfen.

Es könnte sein, dass unsere Wirtschaft einen ungeheuren Schaden erleidet,... es kann aber auch sein, dass wir endlich erkennen, was wirklich wichtig ist in unserem Leben und dass ständiges Wachstum eine absurde Idee der Konsumgesellschaft ist. Wir sind zu Marionetten der Wirtschaft geworden. Es wurde Zeit zu spüren, wie wenig wir eigentlich tatsächlich brauchen.

Es könnte sein, dass uns das auf irgendeine Art und Weise überfordert, ... es kann aber auch sein, dass wir spüren, dass in dieser Krise die Chance für einen längst überfälligen Wandel liegt, der die Erde aufatmen lässt, die Kinder mit längst vergessenen Werten in Kontakt bringt, unsere Gesellschaft enorm entschleunigt, die Geburtsstunde für eine neue Form des Miteinanders sein kann, und uns zeigt, wie schnell die Erde bereit ist, ihre Regeneration einzuläuten, wenn wir Menschen Rücksicht auf sie nehmen und sie wieder atmen lassen.

ES KÖNNTE SEIN, dass uns diese Zeit wachrüttelt. Denn es geht um unsere Zukunft. Es geht um die Zukunft der nächsten Generationen!

**Um die Eindämmung der Ausbreitung von
Covid-19 zu bewältigen gilt bis mindestens
19. April 2020 auch für unsere Pfarrgemeinde:**

Es finden keine öffentlichen Gottesdienste mehr statt!

Dies betrifft Eucharistiefeiern, Kreuzwegandachten, Rosenkranzgebet, Taufen, Trauungen, Beerdigungen, usw.

Die Kirchen in Wackersdorf und Heselbach stehen weiterhin offen für das persönliche Gebet.

Auch zu Hause kann man eine Zeit des Gebets halten, in der Bibel lesen oder das Gotteslob und andere Vorlagen heranziehen.

Nutzen Sie auch die Übertragung von Sonntagsgottesdiensten im Fernsehen und feiern Sie diese Gottesdienste mit.

Das Pfarrbüro ist bis 19. April 2020 für den Parteiverkehr geschlossen. Bitte nehmen Sie zunächst nur telefonischen Kontakt mit uns auf oder schreiben Sie uns eine Mail.

Das Pfarrheim bleibt bis 19. April 2020 geschlossen.

Alle Veranstaltungen sind abgesagt. Treffen von Personen, die einen Schlüssel zum Pfarrheim haben, sind verboten.

Es entfallen alle kirchlichen Veranstaltungen zur Vorbereitung auf die Erstkommunion und die Firmung.

Die Gruppenstunden und Aktivitäten der Ministranten sind abgesagt.

Kirchenchorproben ruhen bis auf Weiteres.

Proben und Auftritte des Kinder- und Jugendchores sowie der Singmäuse entfallen!

Bezüglich eventueller weiterer Maßnahmen werden Sie rechtzeitig auf unserer Homepage (www.pfarrei-wackersdorf.de) informiert.

Tägliches Gebet um 19.30 Uhr

Jeden Abend um 19.30 Uhr läuten für die Dauer von 5 Minuten alle Glocken der Pfarrkirche. Die Glocken laden zum gemeinsamen Gebet ein. Schließen wir uns zu einer großen Gebetsgemeinschaft zusammen! Gerne können Sie eine Kerze ans Fenster stellen, um zu zeigen, dass Sie sich dem Gebet anschließen.



Ihre Seelsorger beten für Sie und feiern unter Ausschluss der Öffentlichkeit die Eucharistie.

Dabei schließen wir alle Ihre Anliegen und Sorgen mit ein!

Wenn eine Heilige Messe gefeiert wurde, hören Sie das Läuten der Glocken der Wackersdorfer Pfarrkirche für die Dauer von etwa 3 Minuten.

Fernsehgottesdienste und Livestream

Jeden Sonntag wird um 9.30 Uhr im ZDF ein Gottesdienst durch das Fernsehen übertragen. Meisten wechseln sich die katholische und die evangelische Kirche dazu ab. Feiern und beten Sie mit!

Das Bistum Regensburg bietet per Livestream an, sich der Eucharistiefeyer an den Sonntagen, sowie in der Karwoche und den Osterfeierlichkeiten mit Bischof Rudolf anzuschließen. Schauen Sie dazu auf die Homepage unserer Diözese: www.bistum-regensburg.de

Empfehlung für Kinder und Familien zur Erstkommunionvorbereitung

Da momentan keine Erstkommunion- und Firmvorbereitungen stattfinden können, gibt es nun online "Familienblätter" zur Erstkommunionvorbereitung. So können die Familien vielleicht zu Hause miteinander das eine oder andere lesen und besprechen. Sie finden diese auf www.seelsorge-regensburg.de unter Material Kommunion.

Firmvorbereitung per Firmapp

Für die Firmung ist ein Quiz- und Rätselblatt auf www.seelsorge-regensburg.de eingestellt. Ansonsten gibt es noch eine Firmapp: www.firmapp.org.

Sonntagsblatt für die Kinder

Der Katecheten-Verein stellt für die kommenden fünf Sonntage das Sonntagsblatt für Kinder kostenlos zum Download zur Verfügung
www.katecheten-verein.de

Einkaufsdienst des Burschenvereins „Glück auf“ mit Mädchengruppe

Der Burschenverein Wackersdorf mit Mädchengruppe bietet für Bürgerinnen und Bürger über 60 Jahre und Menschen, die zu einer Risikogruppe gehören, einen Einkaufsdienst an.

Folgende Erledigungen werden übernommen:

- Lebensmittel einkaufen
- Drogerieartikel besorgen
- Apothekenprodukte abholen

Bestellungen werden dienstags und freitags aufgenommen und jeweils am nächsten Tag geliefert.

Kontakt können Sie über folgende Telefonnummer aufnehmen:
0176-47632644 (Mathias Dirmeier)

Gebet in der Zeit der Corona-Krise

Vater der unendlichen Barmherzigkeit, der Du das Leben liebst,
in der Ungewissheit dieser Zeit voller Dunkelheit
wenden wir uns mit Vertrauen an Dich,
in dieser Zeit der Sorge und der Angst
vor der Verbreitung des Virus in vielen Ländern der Welt.

Mehr denn je empfinden wir es, zu einer einzigen Menschenfamilie zu gehören, selbst wenn die Angst vor Ansteckung unsere zwischenmenschlichen Beziehungen durchsetzt und die Verfolgung individueller Interessen auf Kosten des Gemeinwohls geht.

Herr der unendlichen Barmherzigkeit, Freund der Menschen, Antlitz der Leidenden und Stütze der Kranken,

in dieser und in allen Zeiten rufen wir Dich an:

Gib den Christen Unerschrockenheit in der Liebe, jenseits aller Herzensenge und Kleingeisterei.

Wir bitten Dich demütig, die Regierenden zu führen, die Forscher zu inspirieren, die Ärzte und Pfleger zu behüten, die Gesunden zu erhalten, die Infizierten zu retten, uns von allem Bösen zu befreien.

Dir, Herr des grenzenlosen Erbarmens, Dreifaltigkeit der Liebe und des Mitleids, von der ganzen Erde sei Herrlichkeit und Ehre, in Ewigkeit. Amen.

(Michele Pennisi, Erzbischof von Monreale)

Gott beschütze Sie! Bleiben Sie gesund!

Ihre Seelsorger

Pfarrer Christoph Melzl

Kaplan Pater Georg